

Der Schwabe und drei weitere Sachsen bei den Schwaben

Bernd SCHWABE

Stammtischexkursion zum 14. Augsburger Killifischtag am 16. 11. 2019. Als uns unser Freund Thomas informierte, dass er den Besuch des Killifischtages in Augsburg zu besuchen beabsichtigte und drei freie Plätze in seinem VW offerierte, bekam er sehr schnell Zusagen und so starteten am frühen Morgen des 16. November mit ihm noch Klaus, Jens und Bernd ins ferne Schwabenland.

Während letztere schon in Dresden zugestiegen waren, tat dies Klaus, der in Jöbnitz im Vogtland wohnt, erst in Plauen.

Thomas MILKUHNS brachte uns gut und schnell unserem Ziel nahe. Das schmucke Hotel-Gasthaus „Wangerhof“ erwartete uns schon im Augsburger Ortsteil Inningen und im Tagungssaal viele bekannte und neue Killifischfreunde. Als weit gereiste Überraschungsgäste wurden wir besonders freudig begrüßt. Es ist immer schön, alte Freunde wieder zu sehen und neue kennen zu lernen.

Auf die Minute 10:00 Uhr, der offiziellen Eröffnungszeit der Tagung, waren wir vor Ort. Zu dem Zeitpunkt zählten wir 49 Anwesende, was schon sehr gut war. Nach dem zweiten Vortrag waren es 67 Teilnehmer, was wohl nicht nur den veranstaltende Schwaben-Stammtisch gefreut haben wird.

Dem Stammtischleiter Robert DUNZ sah (und hörte) man jedenfalls die Freude darüber an. Er begrüßte (neben uns Dresdner) weitere Weitgereiste aus Österreich, der Schweiz,

Summary: A report on the 2019 „Augsburg Killifischtag“. This was an annual event of the DKG Regional Group „Schwaben“ (which means the killifish hobbyists of the greater Augsburg area in southern Germany) with two presentations and an opulent fish sale. Wim SUIJKER presented the killies of the Guyana countries and Jens ADAM his fishroom. Together with three other killi hobbyists from the city of Dresden, the author drove almost 500 km in order to participate in this traditional event.

NRW und den Niederlanden. Leider musste er zu Beginn eine Änderung des Vortragsprogramms bekannt geben.

Aber wie im Vorfeld dieses Killitages avisiert, fand der Vortrag über die Killifische der süd-amerikanischen Guyana-Länder statt. Unser niederländischer Freund und DKG-Ehrenmitglied Wim SUIJKER berichtete über seine vielen Besuche dieses Landes sowie die dort heimischen Killis und Biotope. Wim selbst hat im Rahmen einer DKG-Veranstaltung noch nie dazu referiert, was uns das Ganze nun noch interessanter machte.

Leider war die Vortragstechnik nicht gerade optimal, sodass man mit den eingblendeten Verbreitungskarten nicht viel anfangen konnte. Das minderte aber das Vergnügen an diesem hochrangigen Fachvortrag nur mäßig.

Das Mittagessen unterbrach das Vortragsprogramm und bot für jeden Gaumen Gutes aus der Schwäbischen Küche.

Ein Wildfangmännchen von *Laimosemion xiphidius* der Population „FG-AHR 2012/1“
– Foto: J. ADAM



Danach wurde der Killitag mit einem weiteren Vortrag fortgesetzt. Wie schon angedeutet, gab der Veranstaltungsleiter bekannt, dass unser elsässischer Freund Emmanuel FELLMANN aus beruflichen Gründen seinen Vortrag über die Killifische des Kongo absagen musste. Daher erfuhren wir nicht, ob es ihm gelang, den von ihm so begehrten *Diapteron seegersi* (wieder) zu finden.

Dafür trat nun ein Killifisch-Liebhaber ans Mikrofön, der weiß, wie man erfolgreich *Diapteron*-Arten hält, nachzieht und damit Preise bei den Leistungsschauen gewinnt. Jens ADAM wurde angesprochen und sagte sofort zu, um in die Bresche zu springen. Sein Vortrag war beileibe kein Ersatz – im Gegenteil: er wurde mit sehr viel Interesse aufgenommen und mit dem gleichen heftigen Beifall bedacht wie sein Vorredner. Der Rezensent bekam mit, dass mehrere Zuhörer ihm (Jens) mit viel Lob für diesen Einblick in seine Art der Hälterung, Nachzucht, Unterbringung und Ernährung Dank zollten...

Ich möchte sagen, dass ich so eine aufgeräumte, praktische und sehenswerte Anlage selbst nie hatte und selten eine solche sah.

Beide Referenten haben den Anwesenden mit ihren Vorträgen ein Geschenk gemacht. Als Verfasser dieser Zeilen kann ich nur sagen, dass der weite Weg von Sachsen ins Schwabenland sehr lohnend war.

Den angekündigten Startschuss zur Tauschbeutlebörse hat wohl keiner gehört und man befand sich plötzlich mittendrin im Killifisch-Tausch. Da wechselten wieder einige beschuppte Juwelen den Pfleger und es bleibt zu hoffen, dass dabei altbekannte und bewährte Arten nicht auf der Strecke bleiben. Neuheitenrausch hat schon manche einst beliebte Art verdrängt.

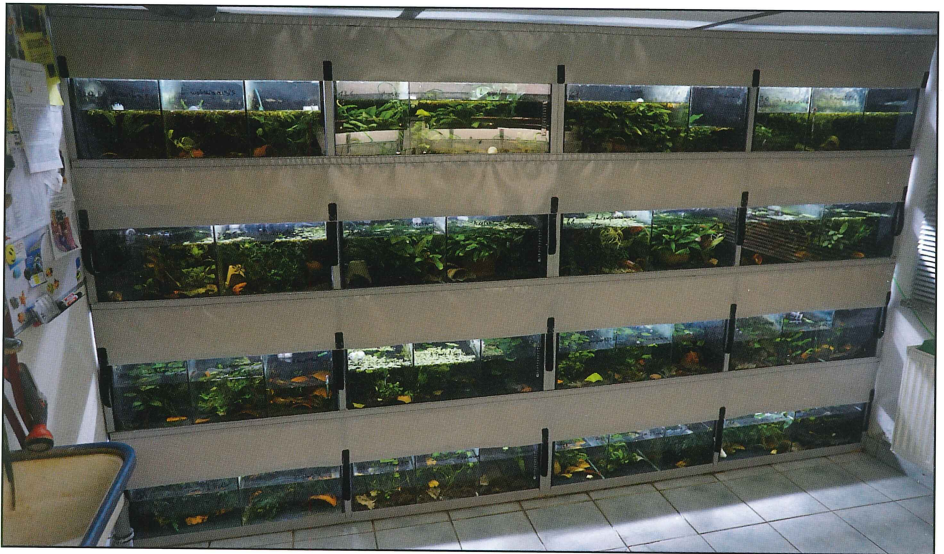
Ein Kurzvortrag zwischen den Hauptvorträgen schnitt dies an und forderte von den erfolgreichen Züchtern eine Beteiligung an der Killi-Datenbank. Das Motto war in etwa „Lernt von den Erfahrungen der Anderen und teilt euer Wissen mit...“

Was mir auch sehr gut gefallen hat, war die Futterbar von Steffen FICK. Ich jedenfalls habe noch nie so eine Menge unterschiedlichster Futterkulturen auf einem Fleck gesehen. Da waren Walter-Würmer, Mikro, Essigälchen, Springschwänze und und und.

Wir vier Sachsen konnten uns nur schwer von diesem ganzen Erleben trennen, aber da wir noch einen Heimweg von knapp 500 km vor uns hatten, hieß es Abschied nehmen.

Nicht ohne vorher Robert DUNZ als Veranstaltungsleiter, seinen Mitstreitern vom Schwabenstammtisch, den Referenten und allen denen zu danken, die uns diesen wunderbaren Herbstsamstag beschert haben.

Ich danke, auch namens der beiden weiteren Mitfahrer, unserem Chauffeur Thomas, der uns gut wieder zu Hause abgeliefert hat.



Dies ist die im Artikel erwähnte beeindruckende Killi-Anlage des Referenten – Foto: J. ADAM